

Ein anderes Land

LESER

Noch 1947 war es in Bremen möglich, dass sich der Senator Adi Häusler aus Blumenthal, der selbst ein Jahr im KZ gewesen war, massiv für die Witwen der kommunistischen Widerstandskämpfer Leo Drabent und Hans Neumann einsetzte, sodass beide eine „Entschädigungszahlung“ in Höhe von 14 000 D-Mark erhielten. Die beiden Männer waren am 20. November 1944 enthauptet worden. Ganz schlimm: Der Kalte Krieg machte Opfer zu Tätern. Ich bin fest davon überzeugt, hätte man Dietrich Bonhoeffer, Dohnanyi, Drabent, Neumann, Thälmann, Breitscheid retten können, es wäre nach 1945 ein anderes Deutschland geworden. Die letzten Sätze von Hans Neumann, wenige Stunden vor seiner Hinrichtung an seine Frau Hannchen geschrieben: „Bleibe tapfer! Ertrage diesen Schmerz. Wirf dein Leben nicht von Dir! Ich kann Dir leider nicht mehr meinen Dank abstaten. Du weißt, dass ich jedem Menschen das Beste gegönnt habe, darum sterbe ich leicht. Mach dir keine Sorgen um meinen Tod. Glaube nicht, dass es so furchtbar ist. Meine Lebensuhr ist abgelaufen. Und nun nehmen wir voneinander Abschied und finden Trost in unserer großen Liebe. Vieles ist nicht fertig geworden, was ich vorhatte.“ Hans Neumann wurde 36 Jahre alt, Hannchen Neumann starb 1953 mit 41 Jahren. Die Ermordung ihres Mannes verkräftete sie nie.

Gerd-Rolf Rosenberger, Bremen



Als Kommunisten gehörten Leo Drabent (links) und Hans Neumann aus Bremen zu den Menschen, die ihren Widerstand gegen die Nazis mit ihrem Leben bezahlt haben. Gerd-Rolf Rosenberger erinnert daran in seinem Leserbrief.